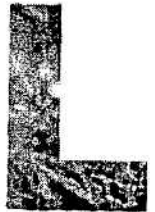

59/SPET XXIV. GP

Eingebracht am 14.01.2010

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Stellungnahme zu Petition

ZENTRALE RECHTSDIENSTE, FORSTRECHT, ARTEN-
UND NATURSCHUTZ
Abteilung I/3



lebensministerium.at

An die
Parlamentsdirektion
z.Hdn. Herrn
Mag. Ernst Zimmermann

Parlament
1017 Wien

REPUBLIK ÖSTERREICH	
PARLAMENTSDIREKTION	
Eingel.	14. Jan. 2010
Zl.	17010.0020/3-L1.3/2010
Bl.

Wien, am 12.01.2010

Ihr Zeichen/Ihre Geschäftszahl
Ihre Nachricht vom
17010.0020/93-L1.3/2009

Unsere Geschäftszahl
BMLFUW-
LE.4.2.6/0232-I/3/2009

Sachbearbeiter(in)/Klappe
R. Schmidl
6653

Neuerliche Ressortstellaungnahme zur Petition Nr. 27

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nimmt zur Petition Nr. 27 betreffend „Forderungen des European Milk Board (EMB)“ erneut Stellung:

Beim Rat der Landwirtschaftsminister am 19.10.2009 in Brüssel lag das Hauptaugenmerk der Diskussion im Milchbereich auf dem Forderungskatalog von 21 Mitgliedstaaten, der auf Initiative Österreichs im Rahmen des Wiener Gipfels am 12.10.2009 erstellt wurde. Eine Kernforde-



Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, A-1010 Wien, Stubenring 1
Telefon (+43 1) 711 00-0, Telefax (+43 1) 711 00-6503, E-Mail: office@lebensministerium.at, www.lebensministerium.at
DVR 0000183, Bank PSK 5060007, BLZ 60000, BIC OPSKATWW, IBAN AT 46 6000 0000 0506 0007, UID ATU 37632905

rung zur raschen Hilfe für die Milchbäuerinnen und Milchbauern war die Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel aus dem EU-Budget. Österreich konnte, gemeinsam mit den andern 20 Mitgliedstaaten, erreichen, dass insgesamt 300 Mio. € für den Milchsektor EU-weit zur Verfügung gestellt werden. Der Anteil Österreichs beträgt 6,05 Mio. €, wobei die Zahlungen für die Unterstützung von den Mitgliedstaaten bis spätestens 30. Juni 2010 getätigt werden müssen. Die Diskussionen zur Umsetzung dieser Unterstützung der von der Milchkrise schwer getroffenen Milcherzeugerinnen und Milcherzeuger müssen in den nächsten Monaten abgeschlossen werden, da der Europäischen Kommission bis spätestens 31. März 2010 eine Beschreibung der Mittelverwendung übermittelt werden muss.

Nach diesem Erfolg bei den kurzfristigen Maßnahmen liegt nun der Fokus auf eingehenden Diskussionen zur Zukunft des Milchmarktes und der Erarbeitung mittel- und langfristiger Begleitmaßnahmen. Damit beschäftigt sich seit Oktober 2009 eine hochrangige Gruppe von Expertinnen und Experten der Mitgliedstaaten, die bis spätestens Mitte 2010 einen Endbericht vorlegen wird. Themenblöcke in dieser Gruppe sind die Stärkung der Verhandlungsposition der Milcherzeugerinnen und Milcherzeuger inklusive Vertragsbeziehungen, Preistransparenz und privatrechtliche Mengenmanagementsysteme, die Evaluierung bestehender und neuer Marktinstrumente, Systeme zur Absicherung von Preisvolatilitäten und die Markt- und Produktinformation hinsichtlich Qualität, Gesundheit und Kennzeichnung. Neben der Diskussion zu Forschung und Innovation zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sollen auch Erfahrungen aus Drittländern eingebracht werden.

Für den Bundesminister:
i.V. Mag. Kaiser

Elektronisch gefertigt.